

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
34 (1920)**

223 (23.9.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-434510](#)

Preis 25 Pf.

Bei den Interessen wird die einheitliche Klassenzelle oder deren Raum für die Interessen in Erfüllungen-Willeinschränkungen und Eingezogen, sowie die Münzen mit 1.00 Mark hergestellt, bei Wiedereinführung entsprechender Rohstoff. Reklamezettel 4.-Münzenplakatserkennung unverhindert. Großere Interesse vorher ersehen.

34. Jahrgang

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,  
Fernsprecher Nr. 38

Rüstringen, Donnerstag, 23. September 1920 \* Nr. 223

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 1265

## Praktische Gewerkschaftsarbeit der Eisenbahner.

Von Th. Schütz, R. d. A.

Der am Sonnabend in später Abendstunde beendete außerordentliche Verbandstag des Deutschen Eisenbahner-Verbandes verlief in mehr als einer Hinsicht allgemeine Beachtung. Innerhalb des Verbandes ringen seit der vor 16 Monaten in Jena stattgefundenen Generalversammlung zwei Strömungen um die Führung und spiegeln dadurch die getrennte politische Arbeiterbewegung wider. Ein Hintergrund waren außerdem gesetzliche kommunistische Drähteicher an der Arbeit, um die aus der wirtschaftlichen Not der Eisenbahner entstandenen Bewegungen ihrer politischen Zwecken nutzbar zu machen. Ausnahm war die erste Generalversammlung der jungen im Jahre 1916 gegründeten Organisation vorüber, da sie eine von der Opposition mit großer Zölfürche geführte Propaganda zur Einberufung eines außerordentlichen Verbandsanges mit dem ausschließlichen Ziele, den Vorstand zu bestimmen.

Zu den Kämpfen innerhalb der Organisation gestellte sich der Kampf mit den gegnerischen Eisenbahnerverbänden auf der einen und mit der Eisenbahnverwaltung und Regierung auf der anderen Seite. Den Anfang dazu gaben die langwierigen Verhandlungen über den preußischen Wohnarif mit der damit in Zusammenhang stehenden Schließung der Werkstätten, der Abregelung der Funktionäre und der Wiedereinführung der Auffordbarkeit, ferner die Verschleppung der Betriebs- und Beamtenarbeitsaufgaben, sowie der seitens der Regierung zögernd und mangelhaft durchgeführten Bevölkerungsreform. Aber alle Kämpfe und Schwierigkeiten hielten das Wachstum des Verbandes nicht auf, so dass es nach Verschmelzung mit dem Deutschen Verkehrsverein-Verband zur größten Eisenbahnorganisation der Welt wurde und heute rund 650 000 Mitglieder zählt. Sein Zweck, doch es für bestimmte politische Parteien ein nicht zu unterschätzende Machtausübung ist, wenn es ihnen gelingt, die im D. C. V. organisierten Eisenbahner für sich zu gewinnen.

Der Vorstand, der sich ursprünglich gegenüber dem Drängen der Opposition ablehnend verhielt, hat sich infolge der veränderten Verhältnisse aus Friedensheitsgründen veranlasst, schließlich doch eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Diese fand in der Woche vom 12. bis 18. September in Dresden statt und brachte die von der Opposition gewollte Auseinandersetzung mit dem Vorstand. Die Einleitung begann mit der Annahme von Anträgen der Opposition auf Erweiterung der Beratungsgemeinde und der der Stellung von Korreferenten. Bezeichnend ist nun, dass die Dresdener Unabhängige Wollseitigung vom 18. September ihrem ersten Bericht über den Verbandstag in großen Lettern die Überschrift voraussetzte: "Oppositionelle Mehrheit auf der Eisenbahnversammlung". Aber schon der nächste Tag brachte ihr eine große Enttäuschung, denn der heftige Streit um Anspruch nehmende vom Vorstand erstellte Geschäftsbereich fand überraschenderweise stürmischen nicht endemöglichlichen Beschluss der geladenen Generalversammlung. Der Grund dafür ist wohl in den überlegenen Sozialdemokratie zu suchen, mit der der Vorstandsvorsteher über eine förmlich bewegte oder der an Erfolgen reiztätigkeit berichtete. Demgegenüber hatten die Korreferenten einen schweren Stand, und manchmal schien es so, als handele es sich bei den Korreferenten um Ergänzungen zum Vorstandsvorsteher. Diesen Embarras durfte auch die Opposition gewahrt haben, denn sie versagte daran, den von ihr zum Preisbericht gestellten Korreferenten sprechen zu lassen.

Nochmals fand in den ersten Verbandstagen noch leidenschaftliche Diskussionsrunden die Kräfte der beiden Richtungen gemessen hatten, trat immer mehr und mehr der entschlossene Willen in den Vordergrund, unter Zurückdrängung aller politischen Einflüsse streng gewerkschaftliche Arbeiten zu verrichten. Sehr deutlich gelte sich das bei der Verstärkung des wegen andauernder Sitzung der gewerkschaftlichen Arbeit vom Vorstand ausgeschlossenen Kommunistischen Geschäft. Mit großer Mehrheit machte sich die Generalversammlung den Vorstandsschluß, dem sich seinerzeit die Revisions- und Betriebsverordnung angeholt hatte, zu eigen. Die beiden letzten Verhandlungstage standen völlig im Zeichen positiver aufbauender Gewerkschaftsarbeit. Am ersten Ende ist hier zu nennen, gemeinsam mit dem Deutschen Transportarbeiter-Verband unter dem Namen Deutscher Verkehrs Bund eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden mit dem Ziel, das gesamte Personal der privaten und staatlichen Verkehrsbetriebe einschließlich des Post zu organisieren. Der Bund, der seine Tätigkeit in fürechter Zeit aufnehmen soll, wird rund 14 Millionen Mitglieder zählen, zu denen durch in Aussicht stehende Verbindungen weitere Hunderttausende kommen werden. Mit der Schaffung des Deutschen Verkehrsverbund auf freigewerkschaftlicher Grundlage hat sich das Verkehrspersonal einen Maßstab geschaffen, der den künftigen Kämpfen um bessere Entlohnung und Dienstbedingungen eine ausschlaggebende Bedeutung erlongen dürfte.

Erfreulich war der vorstehende Verbandstag vor ausgegangenes der Vorstandswahlen. Seine Abstimmungen hätten

## Kombinationen.

Reichspräsident Ebert ist Dienstag früh von seinem Erholungsaufenthalt nach Berlin zurückgekehrt und hat die Amisgeschäfte wieder aufgenommen. Am heutigen Mittwoch findet in Anwesenheit des Reichspräsidenten eine Sitzung des Reichskabinetts statt, um zu den schwierigen Fragen Stellung zu nehmen.

Die Wahl des Reichspräsidenten soll, wie eine Berliner Korrespondenz mitteilt, im Dezember d. J. stattfinden, nachdem der Reichstag im Oktober eine betreffende Abstimmung abgehalten wird. Präsident Ebert will die Reuwahl nach diesem Jahre verzögern müssen. Wie man von anderer Seite mitteilt, wird Ebert auf eine Wiederwahl verzichten. Er soll der Meinung sein, dass ein sozialistischer Präsident bei einer rein bürgerlichen Regierung nicht am Platze sei und ein Wiederwahlrecht in die Regierung vorläufig ausgeschlossen erscheine.

Wie geben die legtere Meldung nur zur Information wieder. Zweifellos stellt sie nur einen dummen Fehler einziger bürgerlicher Interessengruppen dar. — Nach einer Berliner Meldung, deren Richtigkeit aber von anderer Seite bestritten wird, soll der Bischöfliche Dr. Heinz aus dem Kabinett ausscheiden und Bothofsky in Sulzfeld werden. Obwohl stimmt, muss abgewartet werden.

## Bündige Verlegenheiten.

Aus Paris wird gemeldet: Dem deutschen Botschafter wurden zwei weitere Noten der Friedenskonferenz überreicht, die sich mit neuen Fällen der vertragswidrigen Achtung von Ententeallianzen durch deutsche Eisenbahner befassten und in allen Fällen die Schadensersatzfrage auftauchten.

## Oberschlesische Besetzungsfragen.

Die Bassen Nachrichten erachten aus wohlunterrichteter Quelle, dass England und Italien einen Schritt bei der französischen Regierung unternommen haben, wobei sie die partizipative Verteilung der Besatzungsstruppen in Oberschlesien unter England, Italien und Frankreich verlangen. Dem Vereinchen nach dürfte die französische Regierung diesem Wunsche nachgeben.

## Preußische Fragen.

Aus Berlin wird berichtet: Gestern vormittag trat die sozialdemokratische Fraktion der preußischen Landesversammlung zusammen, um die augenscheinlich schwierigen Differenzen zwischen der Sozialdemokratie und den beiden anderen Koalitionsparteien in der Verfassungsfrage zu beheben. Wie bekannt, ist die Sozialdemokratie gegen die Errichtung eines Staatsrates, der u. a. in Finanzfragen ein Veto haben soll. Ferner ist sie nicht einverstanden mit den weitgehenden Autonomierechten, die vor allem das Sondersatzung eingehen will. Man kam überein, die preußische Landesversammlung neben der Besetzung und der Wiederaufnahme auch den Staat erledigen zu lassen. Man hält es unter diesen Umständen für unwahrscheinlich, dass die Wahlen vor dem Frühjahr nächsten Jahres stattfinden.

## Judengegner in Aktion.

Gestern abend wurde in Nürnberg eine Versammlung der Deutschen-Demokratischen Partei, in welcher Reichsbahnchef A. D. Gothein über den Preisbericht sprechen sollte, von Anhängern des deutschsozialistischen Schutz- und Trubelbundes geplagt. Der Alt geschah und Rache für die am Tage vorher in Nürnberg abgehaltene Hauptversammlung des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus, dessen erster Vorsteher Gothein ist.

sich auf einen gemeinsamen Wahlvorstand geeinigt, der mit Zusicherung des Vorstandes Brunner die Namen sämtlicher bisherigen befürworteten Vorstandsmitglieder enthielt. Unter diesen Umständen konnten die sich wieder zur Wahl stellen den wie auch die neu hinzukommenden Vorstandsmitglieder die abgegebenen Stimmen fast restlos auf sich vereinigen. Der aus dem Vorstand ausgeschiedene Vorsteher Brunner, der in jahrszeitelanger Pionierarbeit für die Eisenbahnerorganisation gewirkt hat, steht nunmehr seine Kraft dem Verkehrsamt zur Verfügung.

Ein aufwändigen Arbeit gäbt weiter der Verkehrsamt, besonders Sektionen für Arbeiter-Baumeister und Jugendliche im Verbande zu bilden. Hierzu sind besondere Richtlinien beschlossen worden, die den neuen und den veränderten Verhältnissen angepasste Sägungen befreiigt werden. Schließlich sei noch hingewiesen auf eine Reihe wichtiger Anträge, die sich an die Regierung und die Eisenbahnverwaltung wenden und die endgültige Erfüllung des Verbindungsgesetzes noch großzügige Gesichtspunkte fordern. Im Zusammenhang damit steht das entschlossene Eintreten für die Beamten- und Arbeiterschaftsämter, sowie ihrer Witwen und Waisen.

Ein Rückblick auf die Verhandlungen zeigt, dass eine Kapung beendet wurde, die bei den Eisenbahnen das Verhältnis auslösen wird: Dresden ist der Ausgangspunkt neuer Erfolge geworden.

## Die „Abwicklung“ der Abwicklungsstellen.

Die Auflösung der alten Abwicklungsstellen sind bekanntlich die sogenannten Abwicklungsstellen eingeschieden worden, über denen zum größten Teil überflüssiges Treiben schon oft Klage geführt worden ist. Noch fortgesetzt möchten sich diese Stellen, in

## Von der Einigkeit des Proletariats.

Neben die gestern schon erwähnten Berliner Arbeitslosen- und Kommunisten-Demonstrationen, die gestern stattfanden, wird und heute gemeldet: Die von den Kommunisten eingelösten Demonstrationen verliefen ohne Zwischenfälle. Etwa 10 000 Personen hatten sich um 11 Uhr im Lustgarten versammelt. Scharte Krise wurde an den Mehrheitssozialisten und Unabhängigen geübt, die gegen die Demonstration gewesen seien. Die Betriebszentrale wurde aufgefordert, in den nächsten Tagen alle Arbeitnehmer zu einer gemeinsamen Demonstration mit den Arbeitslosen zu vereinen. Die Teilnehmer bildeten nach Ende der Demonstration einen Zug, der vor dem Redaktionsgebäude der Freiheit Schmähere auf die Unabhängigen ausbrach und dann zum Gebäude des Vorwärts zog, um dort gleichfalls die üblichen "Rieder"-Rufe auszustoßen.

## Kommunistenprozess in Moabit.

Aus Berlin meldet Wolff: Unter außergewöhnlich harlem Aufgebot von Mannschaften der Sicherheitspolizei begann vor dem außerordentlichen Gericht des Reichsbahngruppenkommunismus I der Prozess gegen die an den Weihenfeier Unruhen, bei denen ein Polizeiamtsmeister erschossen wurde, beteiligten. Die Anklage richtet sich gegen 24 Personen. Im Verlaufe der Verhandlungen entstand ein immer mehr annehmendes Narrenspiel. Die Urteile der Karlsruhe war die Meldung, dass von kommunistischer Seite in Weihenfeier und im Norden Berlins Vieles folgenden Inhalts angelebt wurden: Auf nach Moabit! Befreit die Brüder aus dem Kerker! Demonstrationstag mit roten Fahnen, unter denen sich solche mit teils eufischen Aufschriften befanden, zogen nach Moabit. Die Sicherheitspolizei sperrte jedoch die Straßen ab und löserte den Plan vor dem Reichstagsgebäude. Anwälte erhob der Teilnehmer der Anklagevertreter widersprach dem und stellte den Antrag auf Ausflugserlaubnis. Nach längerer Beratung erklärte das Gericht das für auszuführend. Darauf stellte der Verteidiger gegen den Vorwärts und drei Politiker einen Abschlußantrag. Da ein anderes zusammengeteuertes Gericht über die Abstimmungsangelegenheiten stand, wurde die Weiterverhandlung auf Mittwoch vertagt.

## Polen und Russland.

Nach einer Meldung aus Moskau sollen gestern in Riga die Verhandlungen zwischen den polnischen und russischen Delegierten beginnen. — Von der polnischen Front wird berichtet, dass die russischen Aggressionen bisher geschlagen sind.

In einer Unterredung mit Pressevertretern betonte Joffe den ernsten und aufrichtigen Friedenswillen Rußlands. Aufstand Lage sei erstaunt, da ein großer Teil der Bevölkerung wegen Mangel an Transportmitteln litt. Rote Armee sei auf Feindland aus, um Frieden zu schaffen. Nach längerer Beratung erklärte das Gericht das für auszuführend. Darauf stellte der Verteidiger gegen den Vorwärts und drei Politiker einen Abschlußantrag. Da ein anderes zusammengeteuertes Gericht über die Abstimmungsangelegenheiten stand, wurde die Weiterverhandlung auf Mittwoch vertagt.

dessen ehemalige Offiziere ein Unterkommen gefunden haben, um sich zu betonen, indem sie längst nicht mehr militärdienstpflichtige Personen mit Flaggen, Uniformen usw. belästigen, um denen nicht nur das eine Hemdzeug, das die betreffenden Abwicklungsstellen noch vollständig von den Vorstellungen des alten militärischen Systems befreien sind. Von gehörigem Stolz wird nun mitgeteilt, dass seit dem 1. Oktober 1919 bis jetzt die Zahl der Abwicklungsstellen von 2206 auf 56 reduziert worden ist. Es werden aber immer noch 12 000 Personen darin beschäftigt. (Anfangs waren es 116 000, also allein schon eine kleine Armee.) In Anglopolen wurden verbraucht für das Halbjahr Oktober 1919 bis März 1920 304 Millionen Wert; für das vollen Jahr April 1920 bis April 1921 sind verordnet immer noch 600 Millionen Wert. Eine Verhängung steht es nun weiter:

Die russische Abwicklung wird bis St. März 1921 erledigt. Eine fröhliche Erledigung ist leider nicht möglich, wogen der Gesamtmissverstand der Regierungsteilnehmer, zur Herbeiführung der erforderlichen Unterlagen für die Abwicklungsstellen oder Art der Abwicklungsstellen und deren Einschätzung, zur Erledigung von Anträgen der Verbandsstellen auf Grund des Friedensvertrages, zur Erledigung der gegen den Frieden erprobten Vorwürfe aus Abwicklungsstellen sowie zur Rücksichtnahme des deutschen Abwicklungsstellen und zur Verfolgung und zum Abschaffung der russischen Abwicklungsstellen (ausgeführt noch rund 212 000 Kope).

Wie finden diesen Appell außerordentlich lässig und meinen, dass die dort geleistete Arbeit sehr wohl auch von Bürgern bedacht werden könnte — somit sie wirklich notwendig ist. In den militärischen Abwicklungsstellen wird aber unglaublich viel unnötige Arbeit geleistet, mit der schlechtesten Arbeitsergebnissen und zur Verfolgung und zum Abschaffung der russischen Abwicklungsstellen (ausgeführt noch rund 212 000 Kope).



Betriebswirtschaftslehre und Sozialismus

Die Betriebsaufsichtsfahrt ist eine noch recht junge Spezialwissenschaft, die erst in den beiden letzten Jahrzehnten zur Ausbildung kam. Betriebsen waren es die nach 1900 ins Sezen gebrachten Betriebsabteilungen, die sie nach und nach den Weg zu weiterer Ausbildung freilegten. Die gleichzeitige Entwicklung der wirtschaftlichen Veränderungen und des Menschen von Organisation zu Organisation und damit einhergehend von Nation zu Nation und die somit eindringende Erfordernis einer Fortentwicklung der kaufmännischen Organisations- und Betriebsfahrtwissenschaft erforderte die Herausbildung einer besonderen Spezialfachrichtung, der Betriebsaufsichtsfahrt, die gemeinsam mit Betriebswirtschaft, der Betriebswirtschaftsfahrt, und Betriebswirtschaftslehre, das auf diesem neuen Feldungsfeld dem modernen Geschäftsforschung blieb. Sprechende Beispiele der „Führung“ religiöse allein nicht mehr, die nur hierfür und zum Aufmerksamkeitszweck kommt der eingeladenen Betriebswissenschaften, als auch der Volkswirtschaftsissenschaften große Bedeutung. Teil I. geht es die in der Zeit preußischer Domänenzeit genommene Entwicklung und Lehre durch eine theoretisch-instrumentelle Schulung an fundieren, teils auch durch eine solche erst die Grundlage zu einer späteren praktischen Domänenzeit im wirtschaftlich-kaufmännischen Leben zu schaffen. Die nach Belehrung, Tastkunden und Nutzfall läuft der Gang der seinen Studium eine kaufmännische Branche normalisiert oder nonstop. Allgemein gültig zu empfehlen, die Belehrung und Schulbildung, insbesondere über erste, sind zu verstehen, dass man eine für alle gütige Folge des Ausbildungsergebnisses erhält oder vorbereiten könnte.

Die dem auch sei, die Gesellschaftsbildung einer betriebswirtschaftlichen Speziallitteratur mit einer Rotsammlung, der die wissenschaftliche Entwicklung der Sprache begünstigt hat, um sie den einen noch weit höheren Bedeutungsgrad jenseits ihres Sprachraums zu verschaffen. Die internationale Wirkung eines aufgeschlossenen nationalistischen Gedankens innerhalb des in ihrer Beweis der „Wirtschaft“ hellenden Handels ist dem um so dringender erforderlich, als wir nicht mehr innerhalb der deutschen Gezeiten vor einem Triumvirat von Konservativen fliehen, sondern ein blühendes Geschichtswissen gemeinsam sind, das jenseitserster Deutschnationaler wortfeindliche, zugleich die jenseitserster Freiheit und Freiheit verhindern, falls die bis auf den heutigen Tag bestehende Grenzenlinie über der Freiheit- und Rastfreiheit diese in sich weiter ausdehnen kann. Das Monopolistische Prinzip, mit möglichst wenigen Auslanden möglichst großen Erfolgen, ist ergebnislos nach einigen Jahrzehnten konservativer Handlungsmöglichkeiten nicht mehr für sie auch sei. Der im Kapitalismus wiederaufgelebte und aufdringliche sozialistischen Partei zu nochmals hoher Bedeutung zu bringende Gedanke der Erziehung, Bildungsfähigkeit, Wirtschaftsfähigkeit, verlangt extreme Ausbildung und Vollendung. Dieser Geist der Wirtschaftsfähigkeit, aber, findet insofern keine Schauung durch die Betriebswirtschaftlichkeit, indem beobachtet wird, dass durch Professor Schmalenbach innerhalb der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Potestat der Nördler Unterwerfung untersteht, eine Verbreitung des Prinzips der Freiheit-Mehrheit.

Der überzeugte Soziologe ist, und wenn die Vermittlung der sozialistischen Idee nicht nur theoretisches, sondern auch praktisches Problem ist, der trage dazu bei, daß möglichst viele Arbeitendeindern das Studium der Wirtschaftswissenschaften, insbesondere aber das der Betriebswirtschaftslehre, erwerben würden. Die Voraussetzungen liegen hierfür könnten für jeden Arbeitendeindern gegeben: Motivation oder sogenanntes Einjähriges-Jahrsgehalt und eine zweijährige leistungsfähige Lehre und mo dies nicht der Fall ist, löschen sie sich bei einem guten Willen und Energie ohne allzu große Schwierigkeiten noch rechtzeitig durch Abiegung einer die Begehrungsvollen Prüfung an einer höheren Schule erfüllen. Dann aber auch aus der oberen Betriebsleitung und ihrer Diener in der Frage der Betriebsaufgaben eines obendrein sozialistischen Betriebes den gebotenen Rechten berüchtigen und die nötigen Mittel und Verhältnisse bereitstellen, die zu einer einheitlichen geordneten Heranbildung des jungen Arbeitenden erforderlich sind. Die Schaffung dieses Problems darf nicht unterbleiben, aber auch nicht überdröhnt werden. Wenn möglich, wäre eine neuartige höhere Schule einzurichten mit Personell, das die Schüler vom fehlten der Universität und aus deren Räumen ins Leben zu rufen. Diese Universitätshochschule aber sollte den schon vorhandenen und noch einkommenden sozialistischen Überlebenden durch Schaffung von Erneuerungsabteilungen und so, durch materielle Unterstützung g. erleichtern. Die Möglichkeit, doch vorerst vergleichbarungsfähig, auch einmal den Eintritt in diese ganz neuartigen guter werden können, darf ebenfalls für eine Abschaffung dieser Vorpräferenz vorausgesetzt sein. Wie die weiterführende, in vielen als sehr hochqualifizierte Weisung, daß die Universitätslehrer lediglich der dort tätigen Reaktion seien an einer Gemeindein der Universität als Wissensquelle führen darf. Die Wissenschaften an sich und die die Universitätsschulen förmlichen Elemente sind alles andere als idematisch. Sorgen wir dafür, daß möglichst

Kirche und Schule.

Aus Romantikzeiten wird und geschrieben: Als die Revolution hereinschlug, glaubte man in weiteren Kreisen, daß nicht genug auf göttlichen Gewissheit eine „Umkehrung aller Werke“ hoffen werde. Was Wieder, wenn auch die Volksfahrtsherrschaft für sich und die erwartete Jugend Glaubens- und Hoffnungsreiches erwiderte, welche in die end dem Menschen geschenkte Erneuerung verherrlichtierte? Deutsche Freiheit und allen Einwohnern gewohnt. Und in der Tat! Diese entzückten sich jäh wiederum in dieser Freiheit. Und aus Schamminnen und Theatern wurde wieder ein Blühpunkt der Kultur. Dreielfach für einen gebießt erträgliche Unterwerfung in die Schule folgten. Offiziell verliefen über die Weltkundschule, Naturwissenschaften, anderseits der Geschichtsschule.

Jetzt liegt mir der Entwurf des Verfassers der evangelisch-lutherischen Bandesordnung des fränkischen Oberhauptes im Vorzeile vor. Derselbe bestimmt, daß die frohe Lehre Jesu auf die Reformationszeit der Gottesordnung ankommt. Sollte man es für möglich halten? Durch einen geschickten Wit? Daß beide es für möglich den Evangelischen ausgestellt? Daß beide es als allehendig ihrem entworfene erachtet? Und doch! Ich will es bestimmt gehalten. Sie gaben mir einen inneren Sinn. Weltanschauung der Reformation leichter und aufrecht-haltender Weltanschauung! Den sind unbedingt Gegebenheiten, die sich nicht berühren. Wann sind die Weltanschauungen noch Zweck und Ziel? Wenn, steht unter dem Kirchenanspruch, fragt ich. Den zweiten Wann sieht es nicht ein, darüber nochmals hinunter, aber eines Worts, Petrus und Jesus waren. Von jenseit es noch widerstrebt, sich darüber hier zu werden, was er selbst. Den ermodete Oberhaupt, das sich über der Weltansicht und der Schrift auszuweisen. So kommt es einer anderen Gottesordnung Glaube hörte. In dem heutigen heiligst glücklich. Mit Tag und Nacht steht er Gottwill in den freudigen Geheimnissen der Kultusordnung, die ihm Heilung gegeben.

Schafft den Beobachtungsrhythmus zu einer fließenden, feinen, nachdrücklichen Wahrnehmung am Geschildernden und seines Wahrnehmungsvermögens.

vielle Arbeitsergebnisse hier-Vergangen finden, so werden nicht nur die Arbeitsergebnisse und ihre Wertschätztheit von Spezialisten und Allgemeinisten gewinnen, sondern auch die fachärztliche Arbeit wird ihrer Verantwortung wesentlich näher gebracht.

Politische Rundschau

**Was die Tante aus Sachsen berichtet!** In den Oberhauptstädten  
Vollzugsamt vom Montag den 20. September wird über legale  
Sachen Verhandlungen getragen. In Berlin berichtet: Danach haben  
die Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei und das Bismarck-  
Gesamtpartei anbezeugt, um Wohl gegen den aufgestellten  
Bündnispartner zu erheben. Soñderlich U. S. sollen einen Vorwurf ausspielen haben, so daß diese  
Verhandlungen höchst unangenehm geworden wären.  
Doch vielen Sunden in den Deutschen Volkshäusern bedienten mit  
seinen Bericht darüber gefunden, daß die Deutschnationalen  
Deutsche Volkspartei und die Bismarck-Gesamtpartei den vorge-  
schlagenen Bündnispartner in einer Verhandlungsum-  
setzung mehrere Male und die Bismarck-Gesamtpartei unmiss-  
verständlich gemacht haben. Also verwarf die Tante aus Sachsen, welche ebenfalls  
jedster bestreiten, denn wenn wir von Bogenen des Unabhängigen  
zu uns nicht gurzen, so ist es als ob wir auf den ausgeschriebenen  
Zeichen überflogen, doch wir allzuoft gut berichten. Wert: Tute  
noch weitere Personen und nicht mehr zwischen Toten.

Wünsche abzugeben. Da zweitere Schilderungen nicht vorliegen dürfte man wohl den Wunsche Altonas modalkommen.

**Heute** Morgen: Als die Freiheit schreibt, holt Hoffmann an der Straße: „Sie über gegen Moskau ein Schied eines langen Streites.“ Daher führt der Weg zur Freiheit des internationalen Proletariats „über Moskau“. Die Russen haben sich erkennt und werden, wenn es mich enders geht, auch über den Sowjet und widerstandsbereite Kämpfer hinausmarschiieren. Der Sowjet empfiehlt, die Radikale im Osten aufzuhören. Bleiben Sie sparsam, die Radikale haben zurück, dann um so besser für die ernsthaften Kämpfer.“ In einem anderen Artikel des genannten Blattes wird bestont, daß man sich keine Hoffnungen auf Widerstand der Moskauer Bedingungen machen möge. Am Gegenentwurf: Die Moskauer hätten offiziell die Bedingungen so schwer gestellt, um die Partei des Unabhängigkeits an gerechten Zug zu mit der kommunistischen Weltordnung zu verschmelzen.

Der Oberherrscher der Provinz Österreich rüht sich auf, um die Widerstandserung, in dem er sie ebenso als hochgradige Ausbreitung von Überlebendungen (pol. i. v.) wie eine Menge gegenüber zu empfehlen, doch mit dem Behaupten, Deutschland in den polnischen Gewissensstreit zum Anteil gekommen könnte. Das war vielleicht (Sternrecht) wird gemeldet. Gleichzeitig ist seit Freitagabend hier eine deutsche Sammlung, um verhinderten Werken beizustehen, hier eingelaufen.

**Heute** Nachmittag: Auf der Seite Nordosten bei Eßena sind zwischen dem Betriebsrat und der Leitung des Betriebes Verhandlungen entstanden, die zur Entlastung der Betriebsratsmitglieder bestimmt haben. Da: Polizeigehalt bei einer Entlastung die Betriebeinstellung der Entlassenen verhindert und hindert weiter an, daß sie zunächst keine Arbeit gefundenen beschaffen und nach Absatz der Worte die Arbeit einzutreten werde, wenn die Forderungen der Betriebschaft nicht eingefüllt werden.

füllt werden.

Die Differenzen in Italien. Aus Rom wird gemeldet, zwischen den Rechtern der Gewerkschaften und des Industriekomitees wurde unter ihrem Chef Giolitti eine Einigung erzielt. Die Verhandlungen begannen mit der Frage der Leistungsfähigkeit für die Oftopiamarzit. Die Industrialisten verneigten dies abfällig, bewilligten dagegen die Mithilfe der vereinbarten Schiedsgerichts auf den 15. Mai, sowie die Beauftragung d. Untersuchungsgerichte. Schwieriger war die Einigung über das Kapital, welche Stütze für die schaffenden Überkräfte der Weltwirtschaft die Industrielle fort bestehen. Giolitti erklärte, die Einigung müsse unbedingt eine Einigung erzielen. Er füllt so die eingetragene Fülle der neuen politischen Kommission zu Ende.

schiedung vorzulegen. Die Industriellen erwarteten nach fürg  
hmannsaufgaben zu dem Lebensbedenktis eines jeden fest  
einfesten gesetzlichen Mannes, haben wir die Melanchthon leb  
gut einer neuen Scholastik gegründet.

Der Eintritt geschieht im weiteren der Kirche als Beruf zu  
berufen, so wie der Religionsunterricht im Lehramt zu  
machen mit den Grundlagen der Kirche erfordert wird. Das ist  
nichts anderes bedeuten, als die geistliche Fortbildung der Reli  
gionsschule unter Aufsicht der Kirche. Sollte dieser Zustand  
effektiv werden, so würde dadurch die Hoffnung aller Fortschrit  
tende total zerstört.

Das Oberbürgermeisteramt bringt in seiner leichten Ru  
me in diecke Angelegenheit einen sehr elegisch gestimmten  
Hiel aus der Feder des Herrn Staatsanwalt, wosin dringend  
Bestätigung gesucht wird. Die Auslösung schlägt mit drei  
Worten: Es geht nicht an, daß zwei Hauptaufgaben  
Wiederherstellung des deutschen Volkes, Schule und Kirche,

Stadt im gegenseitigen Kampfe aufzuteilen.“ Ob die in diesem Satze angekündigte Solidarität beider Anteilsgemeinschaften ausgemacht ist? Die Botschaft does wohl; allein mir fehlt die Gläubigkeit. Beide Parteien wollen ein Ergebnis und der Wahlschein dienen. Solche oder deutliche Fämmenschriften die eine Plakatfrage auf: „Was ist Wahrheit?“

Wie steht es über mit der freikirchlichen Theologie, der Bildsäkularen der Ostkirche, von der viele eine Revivisierung des Religions erwarteten? Die Leistungen der Theologen in China und Indien haben das christliche Dogma in klug gebracht und somit ein Weltentwickelndes der religiösen Lebens den Weg bereitet. Wenn die freikirchliche Theologie aber mehr für sich in Afrika steht, weil sie nicht eines Theologen ein Ziel sieht und sich der Welt als neuem geistigen Gehörungsplatz anbietet, so verfällt sie doch als Schrift aller Hoffnungen, die etwas Gotteshaftes fehlen mögen; sie wird hier die Entwicklung des geistigen Lebens abmindernd die Wege, von denen keine Befreiung geprahnt, ja sie erwicke und die Zustände haben geläufigt! Auch diese Theologie ist sich nicht zufrieden, vielmehr den Unterschied zwischen „christlich“ und „profani“ herzustellen. Sie will unter allen Umständen Theologie bleiben und nicht Weltentwickelndes werden. Domini hat in die Weltberufung zu modernen Weltentwickelten gegrüßt und umgedreht, weshalb sie mit der Wissenschaft nicht auskönnenden Roman nehmen soll. —

Beratung. Je früher wegen der sozialdemokratischen Vergangenheit  
geringen von Befreiungen diese Lösung nicht als freie Verein-  
barung, sondern nur als Regierungsbefreiung annehmen.

Wieshoffer hört, daß der Allgemeine Arbeitersverband hierfür bestreit angeboten habe, die beobachteten Fabriken zu räumen und die Arbeit wieder aufzunehmen; der Arbeitersverband versicherte, daß die Ordination gehorscht bleibens werde.

Gozinles.

**Bunahme der Arbeitshilfen.** Wie aus dem Reichsministerium mitgeteilt wird, ist die Gefestigung der unterrichtlichen Gewerblösen in das Jahr vom 15. August bis 1. September 1929 in den gleichen Umfangen geschafft worden, wie an den ersten Augustwochen. Die Bunahme der Gewerblösen ist jedoch in jedem Falle auf die im Monat Juli. Die Zahl der männlichen Erwerbstümmler, die bereits in den letzten Augustwochen um eine 1000 vergrößert wurden, hat sich weiterhin eine geringe Verminderung ergeben, während die Zahl der männlichen Gewerblösen in den gleichen Zeitperioden um etwa 8000 angestiegen ist. Nach den amtlichen Veröffentlichungen betrug die Zahl der männlichen Erwerbstümmler am 1. September 312 000, der männlichen Gewerblösen 107 279, also insgesamt 419 785, gegenüber 411 565 am 15. August und 403 800 am 1. August 1928. Bei den eigentlichen Gewerblösen kommen 387 615 Beamtenangehörige, die als Büro- und Dienstbeamte tätig sind, hinzu. Die Gesamtzahl der unterrichtlichen Gewerblösen entspricht etwa dem Stande vor Anfang des laufenden Geschäftsjahrs.

Umgehungen im Zentralverband deutscher Konsumvereine. Das Wachstum der Konsumgenossenschaftsbewegung hat daher die Zeit unzählige Veränderungen in der Organisation bedingt. Bereits einige Jahre nach der Gründung des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine machte sich die Aufstellung des Verbands süddeutscher Konsumvereine in den bayerischen, württembergischen und sächsisch-thüringischen Bezirk nötig. Die Zahl der Neugründungsvereine trog dann aus kaum. Der süddeutsche Verband hat durch den Verlust Süßs-Lichtenbergs einen einschneidigen Umfang verloren. Er hat irgendwo die für ihn günstiger gelegenen Vereine des Saargebietes und des Kreises Wehr am Ende der Domänenkriege in Rheinland-Westfalen übernommen. Grenzverschiebungen haben auch aus preußischen Gründen zwischen dem mitteldeutschen, dem nordwestdeutschen und dem Thüringer Verband stattgefunden. Zum mitteldeutschen Verband sind die Gebiete um Göttingen-Jena-Gotha eben dem nordwestdeutschen Verband überlossen worden. Der seinerseits wieder die südthüringischen Vereine, mit Ausnahme von Göttingen, an den mitteldeutschen Verband abtrat. Dieser hat eine Reihe Vereine des Landkreises Mühlhausen dem Thüringer Verband überlassen. Der Anfang der Konsumgenossen des Allgemeinen Verbands machte die längst vorhandene Zuglegung des reinlich sehr eingeschränkten Verbands der Konsumvereine der Brüder Böttning Bomberg und der angrenzenden Vororten und Staaten notwendig. Die in der Provinz Sachsen gelegenen Konsumvereine treten zum Lautscher Verband des Allgemeinen Verbands über, aus dem der Lautscher Verband nunmehr aufgesiedelt ist, um als Verband sächsischer Konsumvereine den soeben neu geschaffenen Bezirk des Zentralverbands (mit dem Saar-Brixgau) zu bilden. Der die Brüder Böttning Bomberg, Rummelsburg und die Nöthe von Wittenbergen und Polten umfassende Teil des brandenburgischen Verbands hat den Namen Verband oberfrischer Konsumvereine angenommen. Noch nicht endgültig entschied ist die Frage der Schaffung eines elften Nachbarverbands in Geist des Verbandses der Konsumvereine der Provinz Sachsen des Allgemeinen Verbands; hierüber wird in nächster Zeit Beschluss erwartet werden.

## Litteratur.

Der Sien. Aus dem Inhalt des soeben erschienenen Heftes.  
Nr. 24 vom 15. September 1908: Ein Jahr (Naturfeste); Junge und Neuherrschaft von Prof. Dr. Lampe; Hubert Wölffel; Kranz- und Krone; Die Handwerke als Schauspiel; Die Entwicklung der Architektur; Der Bauernmarkt von Gmünd; Ein Werkstatt von Harry Wagner; Meisterstücke von Frieder. Stünker; Wie die Kinder sind; Pfeiffer; Postkarten der Welt; Männer; Ein Triumph für den Sohn; Eine Reise nach Süden; Die deutsche Kunst; Gedicht mit Handversen; Alte und neue Weisen; Ein Beitrag zur Geschichte der Stadt; Die Schauspieler; Die Nationaltheater; Die Nationalbibliothek.

---

Humor und Satire.

Die Befragung. „Und versprechen Sie mir, meine Tochter, stets auf den Händen zu tragen?“ — „Gern, Schwiegerpapa!“, wenn Sie mir auf die Weine helfen!“

Die Wissenschaft will suchen, lernen, erlernen; sie kennt nur eine Wahrheit, die alles übersieht: die Weltwelt. Die Theologie will trügen, verbreiten, beweisen. Sie kennt keine Wahrheit als Selbstzeugung, sondern nur als Mittel zum Gute, und dieser Zweck ist sie selbst. Sie ist Rethorikwelt und Unwahrheitswelt. Der Kampf, den die Theologie führt, ist immer ein Kampf ums Dasein, ums Verhältnis, sich selbst zu behaupten, sich selbst zu beweisen. Sie will eine Sondervergeltung führen und eine Sonderwissenschaft sein.

Wer das erkannt hat, kann nicht wohl die Tätigkeit von Kirche und Schule bezüglich des Zwecks gleichsetzen. Die Schule ist andere Ziele und Aufgaben. Sie hat als Staatsarbeit vorerst an dem und der vorwiegend religiösen Wissenschaft zu dienen. Dieser Standpunkt führt mit Sonnenbürgertum zur Anerkennung der neuzeitlichen Welt- und Lebensanschauung. Die Einheit von Gott-Welt, Natur- und Geist, vorausgesetzend, muß die Schule den wahrhaften Hörigen des Menschen verehren und begleiten, nicht aber darf sie diese beiden unterdrücken.

Nicht müde werden!

Nicht müde werben! Wotum immer  
Hoffen auf Lohn? Tot ist sich selbst g-nug.  
Braucht nicht wengoldenden Schmuck,  
Gesucht nicht Gold und nicht Blauß!

Widig ansiehendem! Du heißt nicht allein!  
Was du schaffst, soll allen gehören!

Nicht aride werden: aufnöös-soraa!  
Unsichtbare Zeit gäbt's zu leben; —  
Aber dor-in geht's hier her Mann,  
Seum er andern nur Geduld geben!







über gegebenen haben mag, ob und beiwiegleitig sich, sofort den hoffnungen, davorzubehalten, den preußischen Sachen nachzunehmen (noch unter feindliche, noch oben gesetztem). Mit schon die ganze neue Organisation des Reichsministeriums vorstellt es auf die Stufen, so ist es der Ministerbetrieb des Herrn Siebold und seines unlangt neu hinzugekommenen Vertreters, Regierungsräter Krupp, noch befindet. Soher sind die mittleren und unteren Beamten der Hofstiftung und in erster Linie deren Oberbaumeistermann (so es unter 20 Beamte sind, besteht sein Beamtenverein) obgleich ihrer Anzahl an verfehlten Taten solchen Personen gegenüber sehr schuld an der ihnen geworbenen Bedeutung. Wenn ein Beamter seine Pflicht und seinen Platz erfüllt — das Gegenteil zu beweisen, wird dem Herrn Magistratstrat den im Krieg und Frieden verdiensten Beamten gegenüber wohl nicht gelingen — und zum Dank für das „Höflichkeit“ des Begleiteten auch noch längere Zeit Nebenstand mache oder Rückhalt auf Gehaltsordnung und Komodie, dann darf er sich nicht beklagen, wenn er wie eine Schwundung behandelt wird. Der Herr Regierungsrat soll sogar alle Hebel in Bezugung — Sicherheitsberichte geben trotz Vertrauensbeamann und trotz neuer Staatsverfassung (siehe Artikel 159) heute noch ab —, ohne die welche auf die wirtschaftliche Lage von Gründen keine Bezugnahme der trotz ihrer kriiflichen Geschäftsschule noch zu revolutionären Beamten aus der früheren Monarchie zu erreichen. Damit seiner revolutionären Befreiungsbedürfnisse und Machtbestreben in ihm sein Ziel bei diesen bereits geplündert; ja einer solch folglos, unartig und lächerlich als möglich infolge der verfehlten Taten, die er nunmehr und stark erheben kann, in seine freie Freude mit allen Rechten des Regens bis hier befähigt werden wird), seinem neuen Dienst anzutreten und seine bisherige Wohnung tauschen mit dem ausdrücklichen Ertragmann. Das dort Wohnungswamt seine Auskunftung dazu angeben, ob über die Stelle der für freiefindende Wohnung, begrenztem galochdeinen Bewerber hinweg von anderwoher dies nur einzutragende Bicker zweit eine Wohnung erhalten? Wie lange sonst der Vorstand der Regierungsräte überreden dazu, dass ausserdem Großgrundbesitzer der dies von hier anfangen obgleichen Beamten deren die siehe Wohnung aufzumachen?

**Oberpräsident Rosse zur Kartoffelfrage.** In einer Versammlung im Domherrenhaus hörte der Oberpräsident u. a. auf Aufsiedlung der Erzeugungswirtschaft keine ihm beim gelehrten Amt zum Ein- gedenken ausreichende Zeit. Er habe aber darauf hingewiesen, daß bei sozialem Weissen die größten Komplikationen zu erwarten seien. Sie daheim habe er die höchsten Unzufriedenheiten er- loschen, darauf hingewirkt, daß die Städte in den eingelassenen Kreisen entsprechend berçoigt werden. Den Bebauungsparat der Kartoffelwirtschaft habe er in Funktion gehalten, damit man hiermit, wenn etwa eine Störung in der Kartoffelversorgung eintrete, sofort, befriedigend eingreifen könnte. Er werde den behördlichen Apparat, der in seine Hand gelegt sei, jederzeit nachdrücklich im Interesse der breiten bedeckenden Bedürftigung zur Anwendung bringen. — Beweisfertigung dürfe dabei allerdings sein, daß der Landwirt zu bestimmen ist, wie der Oberpräsident es meint.

Appell zu funktionieren, wie der Oberpräsident es meint. Hämmernde Pfeile von der Preßseite sind ihm überaus unangenehm und gefährlich: Unwillkürlich wird, zweifelt, daß die Morderei in Erwartung höherer Preise mit den Volksbelastung zurückgeworfen. Diese Spekulation wird fehlgeschlagen. Wohl ist eine Genehmigung des Preises kein endes habe, die verhindert werden, so wird dafür gesorgt werden, daß der erste hohe Preis nur für Buttermengen gilt, als vom Tage des Justizfestesters die Anordnung an geheiligt wird. Umgekehrt der mongolischen Verfolgung die Bedrohung ist das Juridikationen von Unter- und das Schutze zu mißbilligen.

Rathaus in Steckborn. Nach dem Sotischenhause Wettbewerb am 10. Februar gewann Dürigenz und Jäger den 1. Preis mit einem aufwändigen Motiv aus der Geschichte des Kantons Thurgau. Die Ausführungen sind nachstehend abgebildet.

Oldenburg und Umgebung.

Dübenburg, 22. September.

**Der Schneiderstiel** bestreift. Noch mehr als gedunschauer Dauer ist der Stiel im Schneiderwarenreiche belegt. Die Arbeitgeber haben den Feinigkeit wie Schöpfungsausdruck geübten Schiedspruch nunmehr überflani. Der Standardlohn beträgt für Herrenschneider 4,50 Riel, für Damen Schneider 2,20 Riel.

**Polizeibeamtenbewegung.** Für den Freistaat Oldenburg ist ein „Zentralverband Oldenburg“, als Sammelverband des Reichsverbandes der Polizeibeamten Deutschlands, E. V., Sitz Berlin, gegründet worden. Die vorläufige Leitungsführung des Landesverbandes liegt in den Händen des Vorstandes der Ortsgruppe Bremen.

Aus dem Lande.

**Bei Zwischenfall.** Eine Hochzeitstagsfeier. Seine einzigen Freunde wollte hier ein Herr S. nicht feiern. Beide waren sehr hochgezogen auf und umgaben sich mit dem Nimbus eines zweiten Kaiserreichs und Ritterstaates. Sie lobten sie hämisch in Ton und Tenor. Und die Zeit wurde jedem als die Zeit auf das Gebaren dieser Herrlichkeit ausmerkt. Als das Blatt plötzlich verdeckt werden sollte, durchsetzte die Stille einen schrecklichen Schrecken auf allen. Es hörte sich manigfach bestimmt an, dass der Bleiborichter ausgeschlagen sei, ein seit langem bestreiteter, schiefheriger Verhandlungsfraud aus der Abgeordnetenbank. Die nach Unterbrechung einer großen Summe

**Sarel.** Zur Bürgermeisterwahl. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der höchsten Städtischen Behörden erfolgte vor gestern die Konföderation zweier der drei auf engere Wahl gestellten Bewerber. Wo eerster heißt ich Herr Dr. Georgi, also als Berufsschulinspektor in Döbeln (Sachsen) tätig ist, vor. Der zweite war Herr Dr. Wolfhardt aus Chemnitz-Großheringen. Er ist zurzeit befreitlich als Dozenten in Bergbaukunst, Mineralogie und politischökonomischer Geographie. Die Versetzung von beiden Bewerbern ist mir zusammenhängend mit dem Ende der überwinterten Ferien.

zusammen mit überwachender Wache erfolgen.  
 2. **Verbindungen.** Führerwerke in der Dunkelheit bedeuten einen Mangel an Beleuchtungsmaterial und mehr befiehlt, müssen die Fahrradreifen, Automobile und Motorräder während der Dunkelheit wieder vorführfahrtfähig beladen werden.

**2. Sträßchen. Geißleibsträßl.** Einem Einwohner von Rübenkraut hat schon ein bedeutendes Quantum Bohnen seinen Tod gekostet. Die Dürre verlässt auf der Beratse über verschiedenes von dem gefährdeten Gute, so daß

z vielleicht gelingt, um der Hand dieser Spur die Weisheit  
wieder zu geben.

**Damme.** Eine **Gotteshochschule** in Damme. In  
Dordedenburg ist die Gründung eines kleinen in Dordedungen  
vereins gescheitert, die Gründung des Almenrooper Palmes so gut  
wie gescheitert. Da will auch das Dänische Reich nicht eintreten.  
Und nicht führt ebenfalls zur Errichtung einer Gotteshochschule  
eines, möglicherweise Mittel bereitet zur Verhängung stehen.  
Das **Eisenbahnherstellungskomitee** in der Dommer Schweiz, das gegen  
die großen preußischen Züge und deren vorbehaltliche Eingriffe  
und weit über die Grenzen unseres Landes bekannt geworden  
ist, wird hier in Südfriesland genommen, um dieses rechtliche Blot  
für die 30 jungen Deute, die heutigen Winter hindurch eine gründ-  
liche körperliche Ausbildung erhalten sollen. Eine größere An-  
zahl kann nicht aufgenommen werden, da sonst ein Erfordernis der Wil-  
kürlichkeit in Frage gestellt würde.

... und zeigt mit die Parolen an beiden Häften, den Schleppenden, wo, wo die Bruderschaftung für den neuen Sieger aus seinem eigenen Herzen entzünden würde. Er hat — wie die meisten anderen — sechs Operacionen, die meist höchst bis drei Stunden dauern, ohne Karlsruhe sich vollständig lassen müssen, weil die Operacionen am Sieger diese möglichst baldzeitig beginnen. Ein Sieger zeigt wie voll Stolz und Freude seine neue Rose, noch in fächerförmiger Fleischwurst — aber doch immer schon sie als Pod, das vorher an ihrer Stelle kostete. Wer eine glaubende Seele, doch dieses gefährliche Glöcklein ein übertriebenes und unmoralisches Gefühl empfinden sei, der möge sich selbst schämen und sich an Ort und Stelle überzeugen, der möge seine Gedanken in den Sädden des Unglücks und des Jammerns, Sehnsüchtes und Traurten am Vergnügungsmatten, in die Zerstörungen und Angstlullen für getötliche Unheilbare Dörfer und den Gefolgrie hundertfach so häuschenförmig vergraben, die engen aber, die allzu rot das Kreuzgewölbe vergessen, die aufgebaut an diesem widerlichen Kerze, die entzerte für sich allein liegen, die albernden Spieße, die Hasenkörner, die Schlemme und Sorgessöffner, die Parolen des menschlichen Selbstschatz, die in den Dielen und Wänden des Getzelgänges wohlliegend den Armen der Dürren ruhen, demselbigen die Feuerkunst der in den Kronenhäusern stehenden sich in ihren Schmerzen und Leidern nach der Hölle des Pflegedienstes führen, um sie sollte man zwangsläufig in diese Höllen führen, damit sie täglich und hündlich diesem Unglück mit Gesicht läden, um Schwert und Drall muss sie dieses Unglücksdiener verfolgen und der Fluss des Kreuzgewölbes, der Verkümmerten, der entzündeten und von Krüppelkümmern, mitreißt und wüsten Saat auf dieser Kreuzabende und Mampfrotzloren lassen.

Ein Herrschaft. Vor der Bodumer Stoffkammer stand als Nebenflieger der Komödie Mennelius aus Volpp. Die Anklage die Beleidigung des Angeklagten angesehen; Minister Seerding habe für die Freigabe eines Waggons Schätz. ca. 22 000 M. Sondergebühr erachtet. Vor Eintritt in die Haubterverhandlung stellte der Verteidiger des Angeklagten, daß die Angeklagte sich der Unschuldigkeit seiner Beleidigung überzeugt habe, und daß dem als Nebenflieger erschienenen Minister Seerding eine lebhafte Gefährdung des Angeklagten vor. „Ich habe mich überzeugt, daß die Behauptung Minister Seerding habe, für die Freigabe eines Waggons Sondergebühr ca. 32 000 Mark Sondergebühr zu entrichten, vollständig unhaltbar ist, und gehe an die Amtsgerichte Stadt Bodum 150 Mark als Buße, übernehmen auch aus dem Wegezahlt entstandenen Kosten, außerdem die Rechtsanwaltsentschädigung im Berliner Tageblatt, in der Rheinisch-Westfälischen Zeitung und im Döntzburger Generalanzeiger.“ – Minister Seerding ging daraufhin als Nebenflieger den Strafantrag zurück.

in schönen Uniformen, die Heimliche in der Hand. An einer südländischen Straße sprang ein Mann in Bürgerkleidung auf eines Wagens und brachte den lärmenden Trägerin zu Fuß und mit seinem Gewehr. Der Südländer nahm keinen But ob und entzündete ihn. Die Antwort des französischen Offiziers war ein leidlicher Schlag mit der Heimlichkeit der voll im Gesicht des Südländers ging. Die Wogen des Südländers wichen rot wie Blätter, aber er schrie nichts und bat nichts. Er blieb absolut ruhig, während alle aufpassten, sich wunderten, wie ein Mann so eine solche Geduldung darbieten könnte. Aber die Deutschen im Nachbarlande hörten von einer andern Stadt. Wenn sie vor Begegnung kamen, halfen sie auch, um den Tod oder die Verhaftung des Südländers zu verhindern. Bei der nächsten Gelegenheit ließ der Südländer mit Wagen und Offizier tot und mit hölzernem Schreit und einem Bereichungsanhänger auf den Bogen. Der Wagen und seine Begleiter wandten sich zu Hause, was geschahen würde. Sie hatten nicht genug Zeit, zu warten. Der Südländer ging gerade auf den französischen Offizier zu, stieß seine Daumen in den Armen des Offiziers und pochte mit beiden Händen auf den Brustkasten und Rücken. Dann holte er mit einer Krise, die von der But geprägt war, in Höhe und begann ihn zu schütteln. Er schüttelte ihn so, wie man einen Sandkornschüttel, den man bequemen will, schüttelt, um bis hin zu den Palmen Napierien, bis die Arme und beide Füße beschwören, wie bei einer Vogelschrecke, und die gespannten Augen des Offiziers über dem Kragen herausschauen. Der Südländer ging über den Kopf gezogen war. Dann sah die Polizei den Offizier wieder auf den Boden und zog ihm das Geschütz aus der Ablenkung heraus. Die Heimlichkeit war noch immer auf dem Boden des Franzosen. Der Südländer nahm die Heimlichkeit und mit einem kurzen sorgfältigen Stoß dem Franzosen von dem nach rechts in Gesicht. Sie machte eine Wunde, füllte wie ein Geschütz, und das But stand über die vorher fleckenlose Uniform. Dann zog er die Heimlichkeit und wischte sie dem Offizier in Form. Der Mann in Bürgerkleidung langte heraus in die Tasche, zog seine Karte heraus, überschrieb sie dem Offizier und sagte in vollkommenem Französisch: „Ja, hier der Leib- und Kommandeur des französischen Infanterieregiments, das hier ist quartiert ist. Wer denken Sie diesen Kortell ihrem Kommandeur, denn ich ebenfalls Verdacht erstatzen werden!“ Einige andere französische Offiziere, die beobachtet waren, um ihrem Vorsitz zu helfen, bissen knapp zum Rückzug, als ob sie diese Worte hörten und überhörten das erschöpfte Cope seinen Schatz. Aber der schottische Oberst im Bürgerkleidung wünschte keine weitere Rache. Er ließ wieder auf die Bahn und zog seine kleine Tasche.

## **Wettervorhersage.**

ungen förmliche Winde aus mehrfachen Richtungen, bebedt. füge.

## **Briefkasten.**

25jähriges Dienstjubiläum. Der diensttuende Postbeamte Witschner beging am 20. d. R. sein 25jähriges Dienstjubiläum.

B. S. L. Um den Sonnenkalender zu erlernen, ist es am Geschäftshaus, wenn Ihr Sohn als Schreiberin seine Laufbahn beginnt. Die günstigsten Ausichten bieten gurgelte Kleiderzettel

#### **Arbeiter-Jugend Rüffingen.**

Am Donnerstag abend 8 Uhr findet eine gemeinsame Sitzung des Bezirksvorstandes und des Ortsvorstandes im Postbüro-Bureau statt. Der Vorsitz übertrag fällt an diesem Abend aus.

**Rüstringer Parteimeetingelegenheiten.**  
Festkommission Wilhelmshaven. Mittwoch den 22. September abend 7 Uhr: Sitzung im Postbürothee.  
Die Rästferer wollen für August abrechnen.  
Heilheit Nr. 38 ist eingetroffen.  
Heilheit 4. Heilheit den 24. September, ebenso S. Uhr. Deputativenveranstaltung bei Möllner (Schulstraße). Lageordnung:  
1. Normen, 2. Rechtsmittelgelegenheit, 3. Kommission, 4. Wer-

territorial für Colini Beuilleton und den allgemeinen Teil: Josef Kühne, für Aus Stadt und Land: Karl Engg., Joseph Paul Hua, Dr. Paul Hua u. Co. sämtl. in Müllheim.